

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Cuddalore, 29.03.1766-26.06.1767

8. - 11. März 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188413)

Reise, welche alle Leute sind, die erst in Hauptstädten Diensten zu
thun, in den Krieg mit der Canadianen aber den Holländern gedient
haben und nun wird noch die Rüste transportiert, und dem für
ihre Abfertigung. In der Cajüte waren sechs mit einer Officier
officiers ein Capitain ein Lieutenant und zwei Kapitäne, welche
aber für mich den bequemsten Platz eingeräumt hatten. So war die
Abend aller Stunden ruhig: und ich stand mit dem Kommandant und sah die
Stadt Colombo an. In Betrachtung der vielen christlich und eublich Muth-
gaben, die mir mein Gott zu diesem Ort erzeigt hat, und mein Herz
gehort in Dankbarkeit gegen meinen himmlischen Wohlthäter. Ich hing
aber häufigen mich auf meine vielen und mannichf. Fehler, Ungenügen
und Thöricht, die ich zu diesem Ort begangen habe; und ich hat demüthig
vor Gott mich selbst wegen aller dieser Mängel. Allen Kindern
und Kindern zu diesem Ort, und besonders jenen, welche
ihre Pflicht und seinen ganzen Glauben, seine Güte und seine Güte
nicht Götter und Güte und die menschlichen Güter, unser
Lieber Wohlthäter. Um Mitternacht wurden die Anker gelassen und
wir gingen in See.

Donnerstag Mart. 12. Aufbruch als wir nach Colombo wollten, in
Häfen gehen mussten wir, weil uns der Nordwind behindert hat und
Land nicht wieder Anker vorsetzen, welche wir auf nicht so fern
Mitternacht, ^{12 Uhr} in der Land Wind lassen, haben konnten.

Freitag Mart. 13. Aufbruch kamen wir bis zu der Capelle
Negombo, welche fünf Meilen von Colombo westwärts liegt. Hier
mussten wir wieder vor Anker ^{einigen} gehen Mitternacht, weil der Wind
nicht so stark zuweilen war.

Sonntag Mart. 15. Großen Morgen kamen wir gegen Chilow
in unsern Häfen zu dem Lieutenant Commandant einige Fässer und
Gold und Land zu der Gidey falls, die es zu Colombo mitgebracht.

Montag Mart. 16. Am früh Abend haben wir einige einander
Wunde von Chilow zu Anker setzen müssen. Nun aber freige
wir